



Stefan à Wengen
INSTANT PANOPTIKUM

ZERO FOLD
Albertusstraße 4, 50667 Köln
Eröffnung Freitag, 6. Dezember 2019, 19 - 22 Uhr
Laufzeit 7. Dezember 2019 - 11. Januar 2020
Öffnungszeiten Do - Sa von 14 - 18 Uhr und auf Anfrage
unter www.zerofold.de oder 0178/8474786 *Please find English version below*

Warum prägen sich bestimmte Bilder ein und interessieren uns anhaltend? In seinem *INSTANT PANOPTIKUM* nutzt Stefan à Wengen die vitrinenartige Räumlichkeit von ZERO FOLD für einen repräsentativen Ausschnitt seines Œuvres quasi „en miniature“ und verschafft dem Betrachter nicht nur über sein eigenes Werk, sondern vermeintlich über die „ganze Welt“ einen unmittelbaren Überblick - in Anklang an eine traditionelle Wunderkammer, die Natur- und Kulturversatzstücke aus allen Kontinenten versammelt.

Der Schweizer Künstler zeigt neben zwei plastischen *Obstacles* und einer farbigen Leinwand eine größere Auswahl seiner kleinformatischen fortlaufenden Werkserie *Detected Dictionary*, die er seit 2014 in einem fast täglichen Ritual am Ateliertisch sitzend erstellt.

Diese Acryl-Gemälde zeigen einzeln freigestellte Motive auf einer 30 x 25 cm großen und auf Holz montierten Leinwand - entnommen den inzwischen angeschwollenen Bildarchiven des kulturellen Gedächtnisses im Internet, in alltäglichen Kommunikationsmedien und an althergebrachten Orten der Abspeicherung wie Büchern und Bildbänden.

Das Anliegen, sich in der Malerei mit für ihn „zwingenden“, also allem zugrunde liegenden und nie letztgültig zu verstehenden und entschlüsselnden Themen wie Tod, Vergänglichkeit oder Sexualität zu widmen, führt zur Auswahl von Motiven, die als Topoi auf allgemeingültige Bildklischees verweisen, aber letztendlich eher dem ganz individuellen Repertoire innerer Bilder entstammen, die den Künstler seit früher Kindheit beeindrucken, prägen und beschäftigen und aus seinem Unbewussten emportauschen, wenn sie auf Entsprechungen in der realen Bildwelt stoßen. Dabei ist eins vom anderen natürlich nicht zu trennen, denn à Wengen ist ein Kind der westlichen Kultur, auch wenn ihn zahlreiche Reisen und Forschungsaufenthalte bis in die Südsee führen und auch immer wieder mit dem Fremden und Anderen konfrontieren und in Berührung bringen.

Sein „detektivisches“ Forschen am Bild ist immer auch Befragung des Mediums Malerei und dessen nachahmender Eigenschaft und dabei insbesondere eine - weniger systematische als intuitive - Reflexion über Malerei als eine allgemeingültige Sprache. Dabei interessiert ihn die dem poetischen Spiel vergleichbare Möglichkeit einer kommunikativen und begrifflichen Unschärfe: Hier wird der Betrachter auf Glatteis geführt durch die akribische Malweise à Wengens, die häufige Gegenständlichkeit der Motive und letztendlich auch durch die Objektivität der Gemälde dank ihrer Präsentation auf den Holzkästchen, die ihnen gewissermaßen etwas „Greifbares“ verleiht. So bekommt man vermeintlich eine sehr präzise dargebotene und fassbare Bildinformation, die allerdings durch die strikte Beschränkung auf Graustufungen etwas der Realität Entrücktes erhält und sich wieder entzieht.

Aber es geht Stefan à Wengen nicht um eine wissenschaftliche Analyse oder akribische Erfassung. Sein *Dictionary* ist die nicht nur malerisch vielschichtige Ausdeutung von Bildern, die oft Klischeecharakter haben, die mitunter lauten, appellativen Charakter haben, ein anderes Mal märchenhaft verrätselt in Erscheinung treten, in Fantasiemotiven, die man aufgrund der vordergründigen Plakativität manchmal erst auf den zweiten Blick entdeckt.

Was hier durchdekliniert wird und auf den ersten Blick - direkt und sofort als *INSTANT PANOPTIKUM* konsumierbar scheint, öffnet bei genauerer Betrachtung weitere Türen in andere, dahinterliegende Interpretationsräume und öffnet so das begrenzte Kabinett des Ausstellungsraums.

Stefan à Wengen ist 1964 in Basel, Schweiz geboren und lebt und arbeitet in Düsseldorf, wo er den Projektraum SPAM CONTEMPORARY mitbegründet hat. Der Künstler hat an der Schule für Gestaltung in Basel studiert, u.a. den Eidgenössischen Preis für freie Kunst Basel erhalten und ist bei den Galerien Beck & Eggeling / Düsseldorf und Tony Wuehrich / Basel vertreten.

Stefan à Wengen
INSTANT PANOPTIKUM

ZERO FOLD

Albertusstrasse 4, 50667 Cologne, Germany
Opening Friday, 6 December 2019, 19 - 22 hrs
Duration 7 December 2019 - 11 January 2020
Opening hours Th - Sa from 14 - 18 o'clock and on request
at www.zerofold.de or 0178/8474786

Why do certain images imprint themselves and keep us interested? In his *INSTANT PANOPTIKUM*, Stefan à Wengen uses the vitrine-like spatiality of ZERO FOLD for a representative section of his œuvre, quasi "en miniature", and provides the viewer with an immediate overview not only of his own work, but supposedly of the "whole world" - in reminiscence of a traditional chamber of curiosities that gathers natural and cultural set pieces from all continents.

In addition to two sculptural *Obstacles* and a colored canvas, the Swiss artist shows a larger selection of his small-format ongoing series *Detected Dictionary*, which he has been creating since 2014 in an almost daily ritual sitting at the studio table.

These acrylic paintings show individually detached motifs on a 30 x 25 cm canvas mounted on wood - taken from the meanwhile swollen image archives of cultural memory on the Internet, in everyday communication media and in traditional places of storage such as books and illustrated books.

The desire to dedicate himself in painting to themes such as death, transience, and sexuality that are "compelling" for him, i.e. underlying everything and can never be finally understood and deciphered, leads to the selection of motifs that, as topoi, refer to universally valid pictorial clichés, but ultimately derive more from the very individual repertoire of inner images that have impressed, influenced, and occupied the artist since early childhood and emerge from his unconscious when they encounter correspondences in the real pictorial world. Of course, one cannot be separated from the other, because à Wengen is a child of Western culture, even though numerous travels and research stays take him as far as the South Seas and confront and bring him into contact with the foreign and the other again and again.

His "detective" research on the picture is always also a questioning of the medium of painting and its imitative quality, and in particular a - less systematic than intuitive - reflection on painting as a universal language. He is interested in the possibility of a communicative and conceptual vagueness comparable to a poetic game: here the viewer is led on black ice through the meticulous painting style of à Wengen, the frequent objectivity of the motifs and finally also through the objectness of the paintings thanks to their presentation on the wooden boxes, which gives them something "tangible". In this way one supposedly gets a very precisely presented and comprehensible picture information, which, however, through the strict limitation to gray gradations, seems to be something that is removed from reality and somehow withdrawn.

But Stefan à Wengen is not interested in a scientific analysis or meticulous recording. His dictionary is the not only painterly multi-layered interpretation of pictures, which often have a cliché character, which sometimes have a loud, appellative character, at other times appear enigmatically enigmatic, in fantasy motifs, which one sometimes only discovers at second glance due to the superficial placativity.

What is declined here and at first glance - directly and immediately consumable as *INSTANT PANOPTIKUM* - opens further doors to other, underlying interpretative spaces on closer inspection, thus opening up the limited cabinet of the exhibition space.

Stefan à Wengen was born in Basel, Switzerland, in 1964 and lives and works in Düsseldorf, where he co-founded the SPAM CONTEMPORARY project space. The artist studied at the Schule für Gestaltung in Basel, received the Eidgenössischer Preis für freie Kunst Basel and is represented at the galleries Beck & Eggeling / Düsseldorf and Tony Wuehrich / Basel.